

## Presseinformation

Leipzig, den 30.07.2019

### **Politik vor Ort: Bundesministerin Klöckner und Ministerpräsident Kretschmer erhalten Einblick in die Biomasseforschung**

„Digitalisierung und weitergehende Möglichkeiten des Klimaschutzes“ – unter diesem Motto stand der Besuch der Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klöckner, und des Sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer am Deutschen Biomasseforschungszentrum (DBFZ) in Leipzig. Auf einem Rundgang über das Forschungsgelände erhielten die Spitzenpolitiker einen Einblick in die intensiven Forschungsaktivitäten sowie die neu entstandene Infrastruktur des Forschungszentrums.

Am Deutschen Biomasseforschungszentrum in Leipzig wird an vielfältigen Projekten erforscht, welchen Einfluss die fortschreitende Digitalisierung auf die praktische Biomasseforschung hat und zukünftig haben kann. So wurde beispielsweise eine Strohverbrennungsanlage mit zahlreichen Sensoren und einer SPS-Steuerung ausgestattet, die den vollautomatischen Betrieb und eine permanente Überwachung der Anlagentechnik ermöglichen. Durch die Digitalisierung ist ein Anlagenmonitoring auch per Fernüberwachung von jedem Ort der Welt mit Internetanschluss aus realisierbar. Es ist zudem möglich, notwendige Änderungen an der Steuerungstechnik per Fernwartung durchzuführen. Dies führt zu Zeit- und Kostenersparnissen und minimiert ungewünschte Ausfallzeiten. Die Entwicklung eines „smarten“ Kaminofens sowie interaktiver Online-Tools zur Errechnung von Biomassepotenzialen sind nur einige Beispiele für die fortschreitende Digitalisierung in der täglichen Forschungsarbeit des DBFZ.

Auf dem Rundgang über das DBFZ-Gelände konnten Bundesministerin Julia Klöckner und Ministerpräsident Michael Kretschmer neben der Forschungsbiogasanlage und weiteren Prüfständen auch die neu entstandene und vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft finanzierte Technikumshalle des DBFZ besichtigen. Ab dem kommenden Jahr soll hier umfangreiche angewandte Forschung im Bereich der energetischen und integrierten stofflichen Biomassenutzung in ganz neuem Maßstab möglich sein. „Die nachhaltige Energiewende funktioniert mit klugen Ideen, digitalen Innovationen und der Nutzung von Biomasse. Anders als Wind- und Sonnenenergie steht Biomasse sehr flexibel zur Verfügung, unabhängig vom Wetter und von der Tageszeit. Sie lässt sich zudem gut speichern. Aus voller Überzeugung cofinanzieren wir das DBFZ als zentrale Forschungseinrichtung des Bundes für alle Forschungsfelder im Bereich der Bioenergie mit meinem Ministerium mit jährlich sechs Millionen Euro. Und noch einmal über 15 Millionen Euro jährlich stellen wir aus unserem Agrarhaushalt für einen Erweiterungsbau bereit, damit wir beste Rahmenbedingungen für die angewandte Biomasseforschung bekommen. An der Nutzung und Weiterentwicklung der Digitalisierung in diesem Bereich wird künftig kein Weg vorbeigehen. Alles Gute den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DBFZ für ihre wichtige Arbeit“, so Bundesministerin Julia Klöckner.

Aufsichtsrat:  
Bernt Farcke, BMEL, Vorsitzender  
Berthold Goeke, BMU  
Daniel Gellner, SMUL  
Dr. Karin Freier, BMWi  
Andrea Heyn, BMBF  
Birgit Breitfuß-Renner, BMVI

Geschäftsführung:  
Prof. Dr. mont. Michael Nelles (wiss.)  
Daniel Mayer (admin.)

Sitz und Gerichtsstand: Leipzig  
Amtsgericht Leipzig HRB 23991  
Steuernummer: 232/124/01072  
USt.-IdNr.: DE 259357620  
Deutsche Kreditbank AG  
IBAN: DE63 1203 0000 1001 2106 89  
SWIFT BIC: BYLADEM1001



Ministerpräsident Michael Kretschmer ergänzt: „Die Arbeit der Forscher hier am Leipziger Biomasseforschungszentrum ist ein wichtiger Beitrag zur Energiewende in Deutschland. Seit mehr als zehn Jahren wird hier erfolgreich an festen, flüssigen und gasförmigen Bioenergieträgern geforscht. Insbesondere daran, wie sie Teil eines integrierten Systems der erneuerbaren Energieerzeugung werden können. Seit der Einrichtung des DBFZ haben sich die Zahl und die installierte Leistung landwirtschaftlicher Biogasanlagen in Sachsen nahezu verdoppelt. Diese Entwicklung ist auch ein Ergebnis der schnellen praktischen Nutzung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse. Entscheidend für die Weiterentwicklung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Umwelt und Landwirtschaft sind nicht allein Forschungsergebnisse, sondern vor allem ihre Überführung in die praktische Anwendung. Dies ist auch Ziel der 2016 ins Leben gerufenen sächsischen Zukunftsinitiative simul+.“



Abbildung 1: Bundesministerin Julia Klöckner und der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer vor dem Kraftstofftechnikum des DBFZ in Leipzig. Foto: © DBFZ

### **Smart Bioenergy – Innovationen für eine nachhaltige Zukunft**

Das Deutsche Biomasseforschungszentrum arbeitet als zentraler und unabhängiger Vordenker im Bereich der energetischen und stofflichen Biomassenutzung an der Frage, wie die begrenzt verfügbaren Biomasseressourcen nachhaltig und mit höchster Effizienz und Effektivität zum bestehenden und zukünftigen Energiesystem beitragen können. Im Rahmen der Forschungstätigkeit identifiziert, entwickelt, begleitet, evaluiert und demonstriert das DBFZ die vielversprechendsten Anwendungsfelder für Bioenergie und die besonders positiv herausragenden Beispiele gemeinsam mit Partnern aus Forschung, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Mit der Arbeit des DBFZ soll das Wissen über die Möglichkeiten und Grenzen einer energetischen und integrierten stofflichen Nutzung nachwachsender Rohstoffe in einer biobasierten Wirtschaft insgesamt erweitert und die herausragende Stellung des Industriestandortes Deutschland in diesem Sektor dauerhaft abgesichert werden – [www.dbfz.de](http://www.dbfz.de).

**Wissenschaftlicher Kontakt:**  
 Prof. Dr. mont. Michael Nelles  
 Tel. +49 (0)341 2434-112  
 E-Mail: [michael.nelles@dbfz.de](mailto:michael.nelles@dbfz.de)

**Pressekontakt:**  
 Paul Trainer  
 Tel.: +49 (0)341 2434-437  
 E-Mail: [paul.trainer@dbfz.de](mailto:paul.trainer@dbfz.de)